

Tagebuch eines Minecraft Zombies

Frühlingsferien im Freizeitpark des
Dschungelbioms mit Creepy, Schleimi und Skelly



riva

Ein inoffizielles
Minecraft-Buch

Sonntag

Wow!

Ich kann es kaum glauben.

Mama und Papa haben mir gesagt, dass sie in den Frühlingsferien mit uns ins Dschungelbiom fahren.

Das Dschungelbiom ist das coolste Biom überhaupt.

Und da gibt es den besten Vergnügungspark in der ganzen Oberwelt.

Er heißt »Gruselwelt« und ist absolut fantastisch.

Darin gibt es die besten Loren-Achterbahnen überhaupt.

Und den Brutalo-Twister sowie den Kopfabreißer.



Außerdem haben sie das beste Fahrgeschäft, das in der Zombiewelt je erfunden wurde. Es heißt »Der Zombie-Zerstörer«.

Mann, das werden die tollsten Frühlingsferien aller Zeiten.

Das Einzige, was mir Sorgen macht, ist, dass mein kleiner Bruder auch mit darf.

Ich habe versucht, meinen Eltern zu erklären, dass man kleine Brüder nicht in die Gruselwelt mitnehmen darf, weil sie einen bleibenden Hirnschaden bekommen können.

Aber ich glaube, der Schuss ging nach hinten los, denn nun waren sie erst recht entschlossen, ihn mitzunehmen.

Also behauptete ich, dass es dort gar keine Fahrgeschäfte für kleine Kinder gibt. Man müsste mindestens sieben sein, um reinzudürfen.

Aber da hielten sie dagegen. Es gebe ja schließlich »Babyzombies Wahnsinnsfahrt« und die »Kleine Zombiewelt-Bahn«.

Sogar ein Zombie-Kinderland soll es in der Gruselwelt geben.

Da gingen mir wirklich die Argumente aus. Die kleine Warze wird also mit uns in die Frühlingsgruselferien kommen.

Aber das ist mir jetzt auch egal: Es werden trotzdem die besten Frühlingsferien aller Zeiten!



Montag

Alle Kinder in der Schule redeten nur davon, was sie in den Frühlingsferien machen werden.

Sobald ich erzählte, dass wir ins Dschungelbiom fahren, bekamen sie große Augenhöhlen und die Kinnlade klappte ihnen nach unten. Ein paar fingen sogar an zu sabbern.

Wurde ja auch Zeit, dass man mir in der Klasse mal mit ein bisschen Hochachtung begegnet.

Das dauerte gerade mal so lang, bis Großmaul Jeff die Klappe aufmachte und erzählte, dass er ins Ozeanbiom fährt.

Seine Familie wird eine Woche im Ocean Monument Hotel wohnen und sich im zugehörigen Vergnügungspark amüsieren.

Da starteten alle Jeff mit großen Augenhöhlen und sabbernden Mündern an, und ich war ganz vergessen.



Obwohl ich das Gefühl nicht loswurde, dass Jeff sich das Ganze nur ausgedacht hatte.

Schließlich können Zombies ja unter Wasser nicht atmen.

Aber wer weiß. Vielleicht hat er einen Onkel, der einen Zombie-Taucheranzug erfunden hat, mit dem auch Zombies unter Wasser atmen können. Und vermutlich hat Jeff drei von den Dingen zu Hause.

Manche Zombies haben eben immer Glück.

Ich fragte Skelly, Schleimi und Creepy, was sie in den Frühlingsferien machen.

»Das weiß ich noch nicht«, sagte Skelly.

»Ich auch nicht«, meinte Schleimi.

»Meine Eltern werden sich erst diese Woche entscheiden«, antwortete Creepy. »Ich hoffe nur, dass ich nicht ins Dschungelbiom muss. Was du drüber erzählst, hört sich richtig furchterregend an.«

»Ich glaube, es wäre richtig cool, wenn wir die Frühlingsferien alle am selben Ort verbringen könnten«, sagte ich. »Da hätten wir bestimmt viel Spaß miteinander.«

»Frag doch deine Eltern, ob sie nicht unsere Eltern anrufen können. Dann kommen wir alle mit dir ins Dschungelbiom«, meinte Skelly.

»Das ist eine super Idee!«, fand Schleimi.

Doch Creepy war davon weniger begeistert.

Am Ende gelang es uns aber doch, ihn zu überreden. Wir mussten ihm nur versprechen, dass er nicht irgendwelche halbsbrecherischen Fahrten mitmachen muss.

Nur zum Spukhaus ließ er sich aus irgendeinem Grund überreden.

Das muss man sich mal vorstellen ...

Mann, diese Frühlingsgruselferien werden bestimmt klasse!

Dienstag

Ich habe heute meine Ghulfreundin Sally zur Schule begleitet.

Ich fragte sie, ob sie nicht auch mit mir und den Jungs ins Dschungelbiom kommen will.

Aber sie meinte, sie müsse mit ihren Eltern in ihr Haus in den Schneebiomen fahren.

»Wow, deine Eltern haben ein Haus in den Schneebiomen?«

»Ja. Wir haben in fast jedem Biom ein Haus«, meinte Sally.

»Wow, deine Eltern müssen echt reich sein.«

»Ja, mein Vater hat während der letzten Zombie-Apokalypse viel Geld verdient«, antwortete sie. »Seine Firma liefert Panzer für die Zombie-Armee.«



»Boah, wie cool ist das denn!«

»Ja, man kann ganz gut davon leben.«

»Aber hast du keine Angst vor Schneegolems?«,
wollte ich wissen. »Die Kinder in der Schule
sagen, die sind schlimmer als Eisengolems.



Eins von den Kindern behauptet, sein Onkel sei von Schneegolems gefangen worden. Sie haben mit seinem Kopf und seinen Gliedmaßen Schnee-Baseball gespielt. Wäre nicht ein Eiswagen vorbeigekommen, wäre er wohl nie entkommen.«

»Ach, du Dummerchen«, sagte sie. »Das sind doch nur Märchen. Schneegolems machen nur Probleme, wenn wir zu nah ans Menschendorf kommen. Unser Haus aber liegt auf der anderen Seite der Berge.«

»Ach so, dann ist's ja gut.«

Ich erzählte ihr von meinen Plänen, vor allem von der »Gruselwelt« und dem »Zombie-Zerstörer«, aber auch von meinem kleinen Bruder und den Jungs, die mitkommen werden. Und dass meine Mutter mir neue Sachen kaufen will und überhaupt ...

Mann, und da habe ich mir immer eingebildet, Sally redet viel.